

MCW Skiweekend Lenk (... weil's so schön war)

Vom 22. – 24. Januar 2010



Weil es doch im letzten Jahr gar so schön war im Chalet Bödeli in Lenk, residierten wir dieses Jahr ebenfalls im selben Etablissement. Herzlichen Dank an unsere Niederdörfer...ähm -bipp'er Tschech und Leila für die super Organisation vom Chalet, von Speis und von Trank.

Danke natürlich auch an Gerry, Michi und (nochmals) Tschech für die Chauffeur-Dienste. Wenn wir schon dabei sind, auch einen Dank (für den guten Willen) an Isa und Beat für die kurz funktionierende Kaffeemaschine und Danke an Vreni für den frisch gebackenen Zopf!

So! Genug geschleimt! Nun zu den – leider nicht nackten – Tatsachen:

Am späteren Freitagnachmittag fuhr ich mit meinen "4 Ringen" ;-) nach Niederbipp, wo mich mein eingebauter Pfadfinder durch die tiefen Gefilde irgendwelcher niedrigen Bipper Vororts-Quartiere zur Residenz unserer Majestät und seiner holden (noch) Prinzessin navigierte. (zum "noch" später mehr)

Nach einer gemütlichen Fahrt kamen wir (Tschech, Leila und ich) um ca. 20:00 Uhr im Chalet Bödeli an, wo wir herzlich empfangen wurden. Nach einem kurzen Rundgang durften wir feststellen, dass die vormals etwas karge Küche (nötigerweise), das Bad und das separate WC vollständig renoviert waren. Auch sonst wurde die Wohnung wieder schön in Schuss gebracht, dass es eine noch grössere Freude war, hier das Wochenende zu verbringen.

Einige Minuten später (naja, wie das eben so ist mit Autos ohne "Ringe") trafen dann auch die restlichen Teilnehmer dieser Geschichte auf: Gerry mit Vreni, Pfünzi und Chrigel, Michi mit den Familien Nagel (Isa und Beat) und Lehnen (die "schöne Maja" und Lilo). Nach der Zimmerverteilung (Gerry im Einzelzimmer ... Preisfrage: warum wohl?) ging's dann gemütlich ins Hotel Restaurant Residence, welches wir vom letzten Jahr ebenfalls sehr gut in Erinnerung hatten. Und wiederum wurden wir kulinarisch nicht enttäuscht. Unter anderem fand zartes Chateaubriand mit Morchelsauce, riiiiiesige Cordon Bleu's und diverse "Brutzlis" für Leute mit Kollegen, sowie ein einsames kleines Solo-Fondue den Weg zu unseren Tischen. Beat wollte es mit einem Riesen-Cordon Bleu aufnehmen – vielleicht hätte er doch besser ein Brutzli genommen, so hätte er seine Haare danach nicht an einer Kerze anbrutzeln müssen.

Auf dem Weg zu einem letzten kleinen Schlummertrunk ins BAZAR haben wir dann Pfünzi, Michi und Chrigel verloren, welche den Weg der gerecht (?) Müden in die Heia fanden.

Und wie das mit den "letzten", "kurzen" Schlummertrunken ebenso ist ... ich meine, wir letzten Mohikaner wären so gegen 05:00 und 05:30 h endlich ins Bett gekrochen. (meine Entschuldigung ist: Ich bin Hofberichterstatter und sollte w.m. alles selber miterlebt haben ... die anderen sind jedoch wohl einfach bloss unersättliche Säufer/innen *g*)

Aber erstmal von vorne ... Das BAZAR ist eine gemütliche Bar in Lenk, wo sympathische junge Leute wie wir (und Gerry!) verkehren. Da wir im Residence bereits Wein und Bier verkostigt haben, stiegen einige eben auf CCC (Canadian Club (Whisky) mit Cola) um.

Im Laufe des durchwegs ausgelassenen Abends wurden auch Hinweise zu den diversen Tattoos ausgetauscht – die meisten Tattoos kennen wir ja, jedoch: Leila hat ein neues, schönes und grosses Tattoo am Rücken (noch nicht ganz fertig) und Vreni habe anscheinend das Opel-Signet an einer Körperstelle, welche Tschech bei seiner Geburt im Rückspiegel gesehen hätte ... hätte er einen Rückspiegel dabei gehabt! Wir durften dies aber unverständlicherweise nicht nachprüfen!

Die nächste Runde wurde von Tschech und Leila gesponsert mit der Ansprache, dass Leila nicht noch länger seine Prinzessin sein solle ... schliesslich brauche unsere MCW-Majestät eine Königin an seiner Seite ... und wer's jetzt noch nicht geschnallt hat :

Leila Hügi und Martin Smid heiraten am 03. Juli 2010 ! ... und ja: einander! Somit wird auch dieses Jahr mit einer MCW-Hochzeit gekrönt – wir freuen uns sehr mit den beiden (... und auf den Apéro natürlich auch *z*)!

Herzlichen Glückwunsch !

(Von einer angeblichen Schwangerschaft war jedoch noch (?) nichts zu sehen ... aber was wäre ich denn für ein Reporter, wenn ich nicht die Möglichkeit wenigstens in Betracht ziehen würde?)

Ganz besonders gefreut hat sich natürlich auch Mami Vreni, welche nun endlich ihren Sohn verliert (bzw. eine Tochter gewinnt?). Ob sich Michi, welchen wir natürlich unverzüglich telefonisch wecken mussten, ebenso sehr gefreut hat, ging im ganzen Freudentaumel etwas unter. Aber wir haben ihn dann natürlich noch ein paarmal angerufen, um ihm die jeweilige aktuelle Lage durchzugeben. Als uns die hübsche Barmaid dann schliesslich doch tatsächlich nicht mehr bedienen wollte, sind wir dann eben zurück ins Chalet. Isa hat an diesem Abend freundlicherweise auf übermässigen Alkoholkonsum verzichtet, um uns nach Hause zu fahren. (oder vielleicht hat sie darauf verzichtet, weil sie schwanger ist? ... aber auch dies konnten wir nicht schlüssig klären)

Wer nun meint, damit wäre dieser Abend zu Ende, war wohl noch nicht oft mit dem MCW unterwegs. Als wir feststellten, dass in der Wohnung unter uns noch Leute wach waren, wurden wir – mehr oder minder – "freiwillig" eingeladen, noch einen Tee mit Kirsch (oder was auch immer) zu nehmen. Wer ist Reto? Nun, Leila, sagen wir einfach: ein Bekannter von dir! Auf jeden Fall ist er sehr stolz darauf, ein eigenes Haus, einen Wohnwagen, einen Anhänger und 5 Motorräder sein Eigen zu nennen. (Was uns zu seiner Enttäuschung nicht sonderlich beeindruckte, wir aber zum Dank für seine Gastfreundschaft hier erwähnen möchten).

Hier stiess auch Michi wieder zu uns, welcher anscheinend nicht richtig schlafen konnte (ob es daran lag, dass er sich Sorgen um uns machte, oder daran, dass wir ihn ständig angerufen haben, haben wir zu dieser Zeit (bzw. in diesem "Zustand") nicht weiter geklärt – aber wir können gerne bei Gelegenheit darüber diskutieren, Michi.

Für uns gänzlich unbegreiflich, hat Reto dann vorgeschlagen, unseren Kreis in den Keller zu verlegen (wg Lärm und so ...), wo noch ein Töggeli-Kasten stand. Wären wir nicht so gut drauf gewesen, hätte uns der schmierig-oelig-cremige Zustand vom Kasten vielleicht gestört, so aber spielten wir voll auf Angriff.

Irgendwann zwischen 05:00 – 05:30 Uhr sind wir dann zufrieden ins Bettchen geschlichen.

Diejenigen, welche früher ins Bett kamen, kamen am morgen auch früh wieder aus den Federn. Bei dem schönen Wetter haben es aber auch die anderen nicht viel länger ausgehalten. Das z'Morgenessen war sehr reichhaltig und fein. Und wer sich früh genug einen Kaffee sicherte, hat auch einen bekommen. Leider hat die von Isa mitgebrachte Maschine nach ein paar Kaffees den Geist aufgegeben (Soll ich hier erwähnen, dass es sich um einen Kaffeemaschinen-Typ handelt, den Isa verkauft?). Nachdem alle, die sich für technisch geschickt halten, daran herumgefingert haben (also an der Maschine, nicht an Isa), mussten wir eben ohne Kaffee weiter frühstücken. (Was wir von Vreni den halben Tag vorgejammert bekamen.)

Aus den bekannten Gründen haben wir uns dann aufgeteilt. Die einen sind danach direkt auf die Piste, die andern (Gerry, Pfünzi, Vreni, Leila, Tschech und ich) liessen das schöne Wetter noch ein wenig schönes Wetter sein und entschlossen sich, erst auf den Nachmittag Skifahren zu gehen. Treffpunkt: 12:00 Uhr parat im Wohnzimmer! Ausser mir haben aber alle anderen verschlafen... ts, ts, ts ...

Nach dem Lösen einer Halbtageskarte sind wir mit dem Sessellift auf den Bettelberg (bzw. bis zur ersten Station) gefahren. In der Hälfte der ersten Talfahrt haben wir dann in der Beiz die andern angetroffen, wo wir uns entschieden, endlich auch mal eine Pause einzulegen. (Man soll es am ersten Tag nicht gleich übertreiben!). Die einzigen, die noch fehlten, waren Isa und Beat, die sich entschieden, ihre Zweisamkeit zu geniessen und an einem anderen Hang zu fahren. Die Verpflegung war mit Spinnnet (=Spinat)-Suppe mit Wienerli, Gulaschsuppe im Brot und ähnlichem richtig gut.

Leila, Pfünzi und ich entschieden nach dieser anstrengenden Pause, uns erstmal noch einen Schümli-Pflümli des Hauses zu genehmigen, während die anderen wieder die Piste unsicher machten. Als es dann draussen zu kalt wurde, verschoben wir unseren Trupp ins gemütliche Stübchen mit dem schwulen Kellner ... woher ich das weiss? Die andern haben es gesagt.

Nachdem uns alle Sportskanonen wieder Gesellschaft leisteten, sind wir dann nach Hause ... bzw. teilweise ... Tschech, Gerry und Chrigel hatten noch Energie, um "rasch" im Tipi reinzuschauen – jedoch nur kurz, da Chrigel noch in die Sauna wollte. Nun, wie wir gelernt haben, sind die Worte "rasch" und "kurz" im Zusammenhang mit alkoholausschenkenden Örtlichkeiten überaus relativ. Zumindest waren sie (ohne Saunagang) rechtzeitig zum Abendessen im Residence wieder da – glücklich und ausgelassen! (Nun bedaure ich es zutiefst, meinen Reporterpflichten nicht nachgekommen zu sein.)

Aber da Vreni auch nicht mit ins Tipi ist, und wir da doch mit den Skischuhen tanzen wollten, habe ich es eben auch gelassen. Dafür waren wir noch Pulverkaffe einkaufen und haben wiederum feststellen müssen, dass Mama Vreni langsam wohl doch eine Brille benötigt ... (oder längere Arme – je nachdem was einfacher zu haben ist!)

Nach ein paar Minuten ausruhen und duschen ging's ins "Scapa" (ex"Hirschen" vom letzten Jahr) zu einem Apéro, wo wir bei Bier und Flammekueche mit Michi diskutierten (ist ja egal worüber – Hauptsache Michi kann diskutieren und somit Unmengen an unnötigem CO2 produzieren ... gewissermassen ist Michi überhaupt an der ganzen Klimaerwärmung schuld – das müsste man eigentlich mal dem Leuenberger (Moritz) melden, vielleicht gäbe es dann ein Gesetz dagegen ?).

Im Residence erhielten wir dann ein Separée zum Essen – wir nahmen an, dass wir uns wohl am Abend vorher schlecht benommen hätten. Laut Aussage der Servicetochter jedoch, damit UNS die ANDEREN nicht stören ... öhm ... ??? Nun ja ... das war zu Beginn des Abends *g*

Wiederum haben wir seeehr gut gespiesen und getrunken – leider konnten wir den Wein nicht vollständig geniessen, da ein Teil auf der Tischdecke und ein Teil auf meiner "weissen Weste" landete (der Fleck ist übrigens nicht mehr ausgegangen). Aber das kann ja mal passieren. Gegen Ende des Essens wurde es dann doch etwas ausgelassener, sodass dann auch die Türe zu unserem Separée geschlossen wurde – wieder, damit WIR nicht gestört werden ... ah ja ... ??? Nun, ob die anderen Gäste am Wasserflaschen-Telefonat zwischen Michi und Tschech Freude gehabt hätten oder nach dem Gläser-Schlagzeug-Spielen applaudiert hätten, ist zumindest fraglich.

Ein weiterer Besuch im Bazar (diesmal lediglich ohne Pfünzi) verlief erstaunlich harmlos (bis auf eine gewisse Katharina, welche anscheinend an Isa's Ohr knabberte ...). Heute hatte Michi Chauffeur-Dienst. Nachdem er nach der ersten Ladung wieder zurück kam, waren wir jedoch unschlüssig (insbesondere Gerry) ob wir den Abend tatsächlich abbrechen sollten...

Aufgrund des kleinen Autos von Michi mussten wir uns "Stapeln", was Vreni auf Gerry's Schoss aber nicht sonderlich störte ... im Laufe der Fahrt hörten wir plötzlich Gerry: "Vreni, magsch no?" und Vreni's Antwort "He-jo ! Michi, fahr echli über Bodewälle" ... Einzelheiten überlassen wir der Phantasie des Lesers...

Um ca. 02:00 Uhr waren wir im Chalet und alle wieder Top-Fit ... und keinerlei Aussicht auf hübsche Bardamen, welche uns Bier ausschenken würden ... und leider auch keine Aussicht auf Bier ohne Bardame oder Bardame ohne Bier ... Shit!

Tja, so spielten wir eben noch ein wenig mit uns selber und mit Tampons herum – Michi versuchte erstmal längere Zeit vergeblich, die Verpackung eines solchen Teils abzubekommen... danach prüften wir einerseits den "Saug-Test" aus der Werbung, andererseits die Möglichkeiten weiterer Einsatzgebiete eines Tampons; so z.B. als Ohropax... was aber aufgrund der Grösse doch etwas unbequem war, gell Michi? Zumindest hat der Tampon mal wieder seinen Ohrenschmalz aufgesogen. Nachdem er ihn dann zerrupft hat, konnte er sich die Watte in die Ohren stopfen und unge-schnarchel-stört schlafen gehen. Gegen ca. 03:00 Uhr war dann auch am Samstag Nachtruhe.

Sonntag morgen um 09:00 Uhr sind dann Chrigel, Michi und ich bereits wieder aufgestanden... und genossen die herrliche Aussicht auf die Berge, das schöne Wetter und den Strassenverkehr, was wir nach guter Radioreporter-Manier ausführlich und phantasievoll ausschmückend kommentierten. Nachdem sonst keiner mehr aufstand, haben wir erstmal für uns Morgenessen gemacht – nach und nach fielen dann aber auch die anderen aus ihren Betten und über das Morgenessen her. An diesem Morgen lächelte uns dann sogar Vreni wieder an, da es ja wieder Kaffee gab. Das Lächeln gefror lediglich für einen Moment, als sie beim Rauchen den (mit Mineralwasser !) vollgesogenen und mittlerweile gefrorenen Tampon auf dem Balkon entdeckte... aber schlussendlich konnten wir auch über diese Glace-Version lachen.

Danach haben wir gepackt, das Chalet noch kurz aufgeräumt, geputzt und uns reisefertig gemacht. Nach einem kurzen "Blick" ins Restaurant bzw. im Restaurant, wo wir diverse Berichte und Horoskope daraus kommentieren und Gerry seine Brille schliss, haben wir uns dann verabschiedet und sind gemütlich und stressfrei (weil ohne viel Verkehr) nach Hause gefahren.

Wiederum war's ein sehr gelungenes Ski-Weekend ! J

Autor : Roland Amsler

PS : Nein, wir werden das Ski-Weekend nicht umbenennen, auch wenn einige meinen, es wäre bloss eine Alibi-Bezeichnung für ein Saufgelage! Schliesslich wurden auch dieses Jahr alle Ski's und Snowboards einige Meter im Schnee gefahren.